

Kritik an Plänen der Koalition

Protest aus Dachau gegen
Deckelung des Photovoltaikbaus

Dachau – Die Genossenschaft Bürgerstrom Dachau schließt sich bundesweiten Initiativen an, die gegen eine Kürzung der Subventionen für Strom aus Sonnenenergie protestieren. In einem Schreiben an die Dachauer Bundestagsabgeordnete und CSU-Landesgruppenchefin in Berlin, Gerda Hasselfeldt, fordert sie, die Deckelung für den künftigen Bau von Photovoltaikanlagen bei 1000 Megawatt zu belassen und nicht zu halbieren. Denn: „Der Ausbau von Photovoltaik ist die beste Gewähr für eine dezentrale, regionale Stromerzeugung in Bürgerhand“, heißt es in dem Protestschreiben von Genossenschaftsvorstand und -aufsichtsrat.

Bekanntlich sind bereits viele Unternehmen im Bereich der Solarenergie wegen einiger Gesetzesänderungen in massive finanzielle Probleme geraten. Die Genossenschaft, deren personelle Zusammensetzung mit der früheren Bürgerinitiative „Kontra Kohlestrom“ in Dachau nahezu identisch ist, warnt vor einer weiteren „fatalen“ Entwicklung, nämlich die Begrenzung des Zubaus von Photovoltaikanlagen. Und dies in einer Zeit, in der bundesweit die Energiewende weg vom Atomstrom erreicht werden soll. In den letzten beiden Jahren seien jeweils Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 7500 Megawatt installiert worden. Damit habe man der Genossenschaft Bürgerstrom Dachau zufolge im Jahr 2011 genauso viel Strom produziert wie mit allen deutschen Wasserkraftwerken.

Die Genossen wenden sich daher gegen eine Deckelung und außerdem gegen die völlige Fokussierung auf die Windenergie. Damit entspreche der Bundestag den Begehrlichkeiten der großen Energiekonzerne in Deutschland, die nur ihre „sehr teuren Off-Shore-Parks“ durchsetzen wollten.

SZ